

1689 September 14.

VORTRAG DES FRANZ. AMBASSADORS [MICHEL-JEAN AMELOT] ANLÄSSLICH DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG [VOM 11. SEPTEMBER 1689 IN BADEN]¹

s. EA VI 2, 298 e Zeile 1-4

1) s. EA VI 2, 294 (Nr. 163). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch **Beat Jakob I.** zur Lauben vertreten.

Uebersetzung aus dem Französischen, wohl aus der Kanzlei der Grafenschaft Baden - AH 99, 118-119 - Blatt 119^r leer

1681 Juni 8.

A

ERKANNTNIS VON RAT UND GEMEINDE VON BAAR [BEZÜGLICH DES SPANISCHEN REDUKTIONSSINSTRUMENTES¹]²

"Uff den 8. Brachmonet 1681 haben die Mein gn. Hr. [Ammann und Rat] und ein gantze gmeind Ba[a]r Erkent, dass Wir alle püntnussen, Auch den Ewigen Friden [mit Frankreich von 1516] und die Erbvereinigung [mit Oesterreich], Jn Jhrem gesunden Verstand, und buochstablichen Jnhalt Jn alweg halten wellend. Was aber beyden Kronen, Es were gleich uff seiten Spanien oder Franckhreich uber obverzeigte püntnussen oder Ewigen friden und Erbvereinigung Möchte ussengeben worden sein, So selbigem zuowider, Solle von uns alles uffgehebt und Nichtig erkent sein.

Was aber die Abenderung der [mail./]spanischen pention, wegen particular betrifft, Lassens Wir bis dahin gestellt sein. ...

[gez.] **Beat Jacob Utiger Schriber**"

Es folgt ein späterer Zusatz von Landschreiber Niklaus **Andermatt**: "Mit mehrerem erleüteren ist von H. Weibel [Oswald] Udtiger [=Utiger] angebracht worden, dass der Gmeind Bar Meinung seye, dass Sye bey demme, was sie vor einem Jahr desswegen Erkhendt haben verbleiben wolle; Jedoch möge man von seitden Spannien die abgesetzte Pension nemmen. Es solle aber auch nachfrag [ge]halten werden, wie es mit der Spannischen Pension ein beschaffenheit habe, weilen man nit mehr als ein drittel nachgeben habe. Wehr auch inskünfftig wider ein und andere alte verträg und Pündtnussen reden und handeln wurde, sol selbiger von dem